

„Sportliches Schmuckkästchen“

Land fördert Bau des Uplandstadions mit 1,1 Millionen Euro – Gutes bewirken für Sport und Tourismus

Von Ulrike Schiefner

Willingen. Die Uplandgemeinde ist dem Bau des bei Schwalefeld geplanten neuen Sportstadions einen großen Schritt nähergekommen. Das Land Hessen fördert das Projekt, das mit knapp vier Millionen Euro veranschlagt ist, mit 1,1 Millionen Euro.

Der hessische Innen- und Sportminister Peter Beuth kam gestern nach Willingen und überreichte im Best-Western-plus-Hotel den Zuwendungsbescheid an Bürgermeister Thomas Trachte. Mit dem Upländer Verwaltungschef freuten sich die Mitglieder des Gemeindevorstands, die Vorsitzenden der Gemeindevertretung, der Ausschüsse und der Fraktionen sowie Willingens Ortsvorsteher über den Besuch aus Wiesbaden und die finanzielle Unterstützung des Bauvorhabens.

Moderne Sesselbahn

Wie berichtet, möchte die Liftgemeinschaft Köhlerhagen ihre Schlepplifte durch eine modernen Sesselbahn ersetzen. Deren Talstation soll auf dem Areal des Hoppecketalstadions entstehen. Damit sollen zugleich die Voraussetzungen für eine spätere Perfektionierung des Liftkarussells geschaffen werden. Als Ersatz für das Willinger Stadion soll die Sportanlage bei Schwalefeld gebaut werden.

„Hier werden mit einer Summe gleich mehrere Interessen bedient“, betonte Minister Beuth bei seinem Besuch in Willingen. „Wir wollen Gutes bewirken für Sport und Tourismus.“ Er ist überzeugt, dass ein „sportliches Schmuckkästchen“ entsteht. „Die Anlage steht nicht nur für den Spitzen- und Leistungs-, sondern auch für den Schul- und Vereinssport zur Verfügung.“ Sie eröffne bessere Trainings- und Wettkampfbedingungen und schaffe zudem die Voraussetzung, Willingens Attraktivität als Zugpferd des Wintersports in Nordhessen zu erhöhen.

Quantensprung für den Sport

Der Bürgermeister dankte der Landesregierung für die Unterstützung des Projekts und Landtagsabgeordnetem Armin Schwarz für sein Engagement. Das Upländer Gemeindeoberhaupt verspricht sich von dem Bauvorhaben einen „Quantensprung für den Sport“ und geht von Folgeinvestitionen in Höhe von 13 bis 15 Millionen Euro aus.

Wie Trachte im Gespräch mit der WLZ betonte, muss vor der Verwirklichung des Vorhabens noch eine zweite Hürde genommen werden, nämlich der Verkauf des Hoppecketalstadions an die Liftgemeinschaft Köhlerhagen GmbH & Co. KG. Er erfolgt erst dann, wenn die Baugenehmigung für die neue Sesselbahn vorliegt.

Der Verkaufserlös soll in die Finanzierung des Uplandstadions mit einfließen. Außerdem hat die Gemeinde noch einen Zuschuss beim Kreis Waldeck-Frankenberg beantragt. Trachte ist zuversichtlich, dass im März 2017 mit dem Bau des neuen Stadions begonnen werden kann.



Gruppenbild mit Kommunalpolitikern und Gastgebern. In der Bildmitte Bürgermeister Thomas Trachte (mit Zuwendungsbescheid) und der hessische Innen- und Sportminister Peter Beuth sowie Landtagsabgeordneter Armin Schwarz (beide rechts neben dem Upländer Verwaltungschef). Foto: Ulrike Schiefner